

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 196.

Sonntag, den 14. Juli.

1844.

Einige Worte über die Verfallzeit der Gräber auf hiesigem Gottesacker.

Wenn unser Glaube an die Unsterblichkeit des Geistes, und die Ueberzeugung von der Wichtigkeit seiner irdischen Hülle, des menschlichen Körpers, uns zur Gleichgültigkeit gegen den Leichnam des Geschiedenen führen und selbst berechtigen dürfte, so ist es doch dem Gefühle eines Jeden erlaubt, für das letzte irdische Ueberbleibsel des verstorbenen Angehörigen eine Sorge zu tragen, die, je größer sie ist, desto mehr von der Liebe zeugt, mit der wir an dem Heimgegangenen hängen. Daß Leipziger Bewohnern dieses Gefühl nicht fremd ist, davon sehen wir einen glänzenden Beweis in der die Todten ehrenden Sorgfalt, die man hier auf die Gräber wendet, namentlich aber in dem rührenden Opferfest, das man alljährlich am Johannistag auf unserm Friedhofe begeht.

So lobenswerth nun auch alle Einrichtungen unsers, zu den Merkwürdigkeiten der Stadt gehörenden Gottesackers sind, so sehr auch jeder Ehrenmann diesen ewigen Ruheort unserer Lieben achtet und ehrt, so finden doch mitunter Verletzungen des Gefühles in zweifacher Hinsicht statt; einmal namentlich in dem Befahren der Gräber, was schon oft gerügt worden ist, und dann durch einen Umstand, über den Einsender, als Augenzeuge eines speciellen Falles, einige Worte verlieren will.

Vor Kurzem, den 5. dieses Monats, hinterbrachte man dem Bürger und Radlermeister Herrn Draffehn, daß, wenn er sich nicht eiligst auf den Gottesacker begebe, man das Grab seiner Kinder ausgraben und anderweit benutzen werde. Der erschrockene Vater eilte auf den Gottesacker und sah in der That, daß ein, das Grab seiner Kinder zierendes Kreuz und zwei Bäume bereits weggenommen waren, und man im Begriff stand das Grab selbst zu öffnen. Eine Stunde später und er hätte zerstreut umherliegen gesehen, was 10 Jahre von den Leichnamen seiner Kinder übrig gelassen. Väter und Mütter, denen der Tod geliebte Kleine von der Brust riß und unter die Erde bettete, mögen das schmerzliche Gefühl ermessen, welches den Vater am zerstörten Grabe seiner Kinder ergriff.

Und warum verfuhr man so mit diesem Grabe? — Es war verfallen, — und 14 Tage darüber waren verfloßen, und der Vater hatte das Grab noch nicht erneuert.

Wenn demnach auch jenes Verfahren nicht widerrechtlich zu nennen ist, so bleibt doch zu wünschen, daß man in solchen Fällen mit mehr Schonung verfähre. Den dabei zunächst fungirenden Personen wollen wir die Abwesenheit jenes Gefühls gern verzeihen, können aber nicht umhin, der Wohlthätlichen

Behörde, die über den Johanniskirchhof wacht, dringend ans Herz zu legen, die Ausgrabung verfallener Gräber weder der Willkür noch dem partheilichen Gutachten solcher untergeordneten Personen zu überlassen, vielmehr ein Auskunftsmittel zu treffen, wodurch Fällen, wie dem eben erzählten, vorgebeugt wird. Wenn nach Art der Bekanntmachungen der verfallenen Pfänder von Seiten des Leihhauses, durch Anschläge, Tagesblatt und Zeitung bekannt gemacht würde, daß z. B. die Gräber der im Jahre 1829 verstorbenen, erwachsenen Personen, so wie die Gräber der im Jahre 1834 verstorbenen Kinder bis zum 31. December dieses Jahres verfallen, und daß die Angehörigen jener Verstorbenen die Gräber entweder erneuern müßten oder zu gewärtigen hätten, daß man anderweit darüber verfüge, würde mancher Arme und Niedere — die Hohen und Reichen wissen sich durch Eisengitter sicher zu stellen — das Grab der Seinigen erneuern, und der Vorwurf der Willkür und Schonungslosigkeit von selbst wegfallen. Es wäre dieses eine Humanitätsrücksicht, die die Wohlthätliche Behörde zu nehmen um so weniger unterlassen wird, als dadurch ein ungerechtes Privilegium der Reichen, in ihren Grabgewölben allein Ruhe zu haben, wenigstens in sofern modificirt wird, als nun dem Armen auch Gelegenheit gegeben ist, die Gebeine der Seinen sicher unter der Erde ruhen zu lassen, und die Grabinschrift: „Er ruht in Frieden“ nicht mehr Lügen gestraft wird.

Eine genaue Controle der Zeitreihfolge der verfallenen Gräber (die zuweilen schon wenige Tage nach der Verfallzeit, zuweilen erst nach zwei, drei Jahren ausgegraben wurden) — so wie die Kosten der vorgeschlagenen Bekanntmachungen können der Casse eines Instituts, das überreich an Fonds ist, unmöglich schwer fallen. Darum noch einmal:

Lasset die Todten ruhen!

Ein hiesiger Bürger.

A. H.

Gustav Adolph vor Ingolstadt.

Maximilian von Baiern lag noch immer mit seinem ganzen Heere in Ingolstadt. Gustav Adolph wünschte lebhaft, sich dieser Festung zu bemächtigen, um dieselbe später als Stützpunkt bei seinem beabsichtigten Einfall in Baiern zu benutzen. Aber noch war Ingolstadt, wie früher Magdeburg, niemals von einem Feinde besiegt worden, und diesmal zeigte sich dazu noch weniger Aussicht, da die Besatzung vom ganzen bayerischen Heere unterstützt ward. Da machte der König heimlich folgenden Plan: Ein gewisser Farenbach war gegenwärtig

in Maximilians Dienste. Er erbot sich, es so einzurichten, daß er mit seinem Regimente zu einer gewissen Zeit einen vor- her bestimmten Theil der Festung besetzt haben werde, um dann dort die Schweden einzulassen. So bald man über diesen Plan einig geworden, verließ Gustav Adolph hastig und unerwartet Augsburg mit allen seinen Freunden. Er ordnete im Anfange den Zug so, als ob er vorhabe, nach Donauwerth zu marschiren, machte dann aber plötzlich eine schnelle Schwel- lung, und stand mit seinem ganzen Heere unvermuthet vor Ingolstadt.

Diese Stadt liegt auf der nördlichen Seite der Donau und war mit der südlichen durch eine Brücke vereinigt, welche durch starke Brückenschanzen und einen sumpfigen, von kleinen Bächen durchschnittenen Uferboden vertheidigt ward. Hier langte das schwedische Heer an und eroberte sogleich eins der kleineren Außenwerke. Darauf fand der Angriff gegen die von Farenzbach bezeichnete zweite und hauptsächlichste Brückenschanz- statt. Aber hier hatte die Lage der Dinge sich geändert. Der Befehlshaber in Ingolstadt, der junge Lilly, ein Neffe des alten Generals, hatte irgend eine, ebgleich unbestimmte Nach- richt über die Verrätherei erhalten, und daher Farenzbachs Regiment an einen andern Ort verlegt, und an dessen Stelle die bedrohte Brückenschanze mit einer eben so starken, als zu- verlässigen Besatzung versehen. Die anrückenden Schweden wurden daher mit einem verheerenden Feuer empfangen, und mußten sich endlich, nach einem Verluste von mehren hundert Todten, zurückziehen. Gustav Adolph sah ein, daß man sei- nen Plan entdeckt hatte und ihm zugekommen war, daß es aber unmöglich sei, auf andere Weise die Stadt einzuneh- men. Doch wollte er versuchen, die Brückenschanzen zu er- obern, und dann die Brücke zu sprengen, um dadurch den Churfürsten vom südlichen Baiern abzuschneiden. Von mehren seiner Officiere begleitet, ritt er aus, um in solcher Absicht die Lage der Dinge näher zu besichtigen.

In der Festung hatte man eine alte Kanone, Fikonet (die Feige) genannt, deren Eigenschaft, sowohl weit wie sicher zu schießen, zum Schaden der Protestanten schon seit dem schmal- kaldischen Kriege berühmt war. Der Stückjunker bei der ge- nannten Kanone sah auf dem Felde einen Mann, welcher auf einem stolzen Hengste ritt und von mehren ihm gleichsam die Honneurs machenden Begleitern umgeben war; es war der König. „Sieh, sieh!“ sprach er, da reitet gewiß ein vor- nehmer Herr! Aber ich will seiner Reise bald ein Ende machen!“ wobei er Fikonet richtete und abschoss. Die Kugel traf das Pferd und warf es mit dem Reiter zu Boden, beide von Staub und Blut bedeckt. Die Schweden lürzten entsetzt her- bei, aber der König war glücklicher Weise unbeschädigt. Er arbeitete sich unter dem zerschmetterten Pferde hervor und stand auf, indem er sagte: „Noch ist der Apfel nicht reif!“ — Minder glücklich war der junge Markgraf von Baden-Dur- lach, welchem gleich nachher eine Kanonenkugel den Kopf wegnahm.

Nachdem der König ins Lager zurückgekehrt war, versam- melten sich in seinem Zelte mehrere der Kriegsobersten, die theils den Tod des jungen Markgrafen beklagten, theils den König lebentlich baten, sein für das Allgemeine so kostbare Leben minder bloß zu stellen. Gustav Adolph antwortete: „Sowohl

des jungen Markgrafen Tod, wie auch die Kugel, welche so nahe daran war meinem eigenen Leben ein Ende zu machen, so wie mehrere ihrer noch weit zudringlichern Vorgängerinnen, Alles erinnert mich daran, daß ich gleich einem jeden meiner Soldaten dem alten Befehle unterworfen bin: Mensch! du mußt sterben! von welchem Loese weder meine hohe Geburt, noch meine königliche Krone, noch meine siegreichen Waffen mich befreien können. Ich geb: mich daher ganz und gar in Gottes Hand, welcher, wofern es ihm gefällt, mich hinwegzunehmen, gewiß einen andern und würdigern Vertheidiger seiner gerechten Sache erwecken wird. Diese meine Mühen und vielen Lebens- gefahren mögen indessen als Widerlegung der feindlichen Zungen dienen, welche ausbreiten, daß der Endzweck meines Kriegs- führens eigene Ruhm- und Habsucht, nicht Deutschlands Freiheit sei. Aber ich rufe hierbei zu Zeugen auf, erstens Gott und mein eignes Gewissen; ferner die vertriebenen Fürsten, die ich wieder eingesezt; die vielen bedeutenden Geldsummen, die ich theils aus der dürstigen Schatzkammer meines eigenen Reiches vorschießen, theils von Deutschlands reichen Bürgern als An- leihe nehmen muß. Dies Alles möge beweisen, daß nicht eig- ner Vortheil, sondern das allgemeine Beste des protestantischen Volkes das Ziel all' meiner Bemühungen ist.“

Der König sah unterdessen ein, daß vorläufig mit Ingol- stadt nichts auszurichten wäre. Er brach daher auf und wandte sich nach dem innern Baiern. Banner deckte den Rückzug.

Raum hatten sich die Schweden entfernt, als auch schon die Einwohner hinauseilten, um das verlassene Lager zu besu- chen. Man entdeckte unter andern auch die Stelle, wo das erschossene Pferd des Königs verscharrt war. Die Bürger gruben es aus, ließen es abziehen und ausstopfen, und stellten es in ihrem Zeughause auf, um als ein Andenken an den Tag zu dienen, wo der überall siegreiche König von Schweden das unüberwindliche Ingolstadt belag, aber nicht besiegte.

Kirchenmusik betreffend.

Es ist gewiß schon vielen Besuchern der Kirchenmusik auf- gefallen, daß seit einiger Zeit sehr häufig Sachen von Seb. Bach aufgeführt werden. Ist nun schon der hohe Werth der Bach- schen Musik, namentlich für den wirklichen L inner, nicht im Ge- ringsten in Abrede zu stellen, so wäre doch im Interesse der- jenigen, welche den Werth derselben weniger zu beurtheilen ver- stehen, jedoch ebenfalls Freunde einer ansprechenden und erheben- den Kirchenmusik sind, zu wünschen, daß bei der Wahl der aufzuführenden Musikstücke mehr auf Werke von Jos. Haydn, Mozart, Beethoven, Weber u. A. Rücksicht genommen und nicht so häufig, wie es in der letzteren Zeit geschehen ist, Compositionen von Bach aufgeführt und wiederholt werden, welche Letztere, durch- gehend im alten Kirchenstyl geschrieben, allerdings, wie schon gesagt, für Musikverständige und Kenner von großem Werth, dem Laien aber weniger ansprechend sind. S.

Benutzung der Brunnen als Feuersprizen.

Waldemar von Hübenhal, Zögling der Garde-Zun- ferschule zu St. Petersburg, ein junger Mensch von 16 Jahren, hat die Erfindung gemacht, Schöpfbrunnen als Feuersprizen zu benutzen. Ein Brunnen dieser Art muß wo möglich eine runde Form haben, die ihm leicht dadurch gegeben wird, daß man

anstatt der bei dem gewöhnlichen Brunnendbau waagrecht gelegten Balken, das Holz scheidelrecht stellt, und so die Brunnenwand eine glatte Holzwalze bilden läßt. Diese Walze wird in ihrem Durchmesser von einem der Tiefe des Brunnens entsprechenden Pumpenkolben ausgefüllt und vermittelt einer an dem obern Ende des Pumpenstocks angebrachten Schraube, oder durch einen andern bekannten Mechanismus auf- und abbewegt. Durch diese Bewegung nach der Tiefe wird die in dem Brunnen befindliche Wassermasse mit aller Kraft in die vom Grunde des

Brunnens ausgehende und bis zur Oberfläche der Erde reichende Wasserrohre getrieben. Ein auf die hervorragende Oeffnung dieser Rohre gefester Wasserschlauch einer gewöhnlichen Feuerspritze liefert demnach bei fortgesetztem Druck einen anhaltenden Wasserstrom, der als Lösungsapparat nichts zu wünschen übrig läßt. Daß dieser einfache Apparat auch in der Haus- und Landwirtschaft, so wie bei allen technischen Arbeiten, die einer fördernden Hebung des Wassers bedürfen, mit Vortheil benutzt werden kann, bedarf keines Beweises.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Vom 6. bis 12. Juli sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 6. Juli.

Karl Adolph Bock, 8 Jahre alt, außerordentlichen Professors und Doctors der Medicin Sohn, in der Dresdner Straße.
Herr Johann Gottlob Richter, 86 Jahre alt, ehemaliger Bürger und Perrückenmacher, Incorporirter im Johannishospital.
Herr Johann Friedrich Schwalbe, 84 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Bürger, Böttchermeister und Hausbesitzer, in der Halle'schen Straße.
Johann Gottlob Klee, 64 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Königl. Sächs. verabschiedeter Soldat, in der Johannisgasse.
Karl Gottlob Rannewitz, 28 Jahre alt, Schütze im Königl. Sächs. zweiten Schützen-Bataillon, im Militairhospital.
Johanne Marie Junge, 71 Jahre alt, Einwohnerin, in der Ulrichsgasse.

Sonntags, den 7. Juli.

Frau Johanne Sophie Arnoldt, 90 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürgers und der Glaser-Innung Obermeisters Witwe, Hausbesitzerin, im Halle'schen Gäßchen.
Emma Juliane Friederike Händel, 3 Jahre alt, Bürgers und Fischermeisters Tochter, in der Frankfurter Straße.
Sophie Wilhelmine Capieur, 42 Jahre alt, Landtrammers geschiedene Ehefrau, in der Reichsstraße.
Amalie Friederike Bretschneider, 7 Jahre 6 Monate alt, Forstassistentens im Rosenthal Tochter, aus Pfaffendorf.
Johanne Dorothee Marie Kupfer, 2 Jahre alt, Kupferdruckergehilfens Tochter, in der Petersstraße.
Emilie Mathilde Philipp, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Instrumentmachergehilfens Tochter, im Brähle.
Jungfrau Johanne Christiane Krebs, 26 Jahre alt, Dienstmagd, im Naundorfschen.
Ein unehel. Mädchen, 3 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, am Thomaskirchhofe.

Montags, den 8. Juli.

Herr Otto Pöhtler, 53 Jahre alt, Baccalaureus der Medicin, in der Petersstraße.
Emilie Schorch, 29 Jahre alt, Maurergesellens Ehefrau, im Jakobshospital.
Anna Luise Bräuer, 9 Wochen alt, Gerichtsdieners Tochter, im Preußergäßchen.

Dienstags, den 9. Juli.

Gustav Eduard Büchner, 6 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Redacteurs und Privatgelehrten Sohn, in der Petersstraße.
Herr Gustav Martin Schmidt, 25 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Tonkünstler, in der Petersstraße.
Elara Amalie Engert, 2 Jahre 10 Monate alt, Bürgers und Schenkwirths Tochter, im Kupfergäßchen.
Conrad Andreas Schenker, 66 Jahre alt, pensionirter Königl. Sächs. Corporal, im Jakobshospital.
Karl Erfurt, 1 Jahr 6 Monate alt, Einwohners Sohn, in der Altkirchstraße.
Friederike Louise Köpfer, 1 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, Maurergesellens Tochter, am Flossplatz.

Mittwachs, den 10. Juli.

Frau Johanne Erdmutha Reißert, 64 Jahre alt, Wäfers Witwe aus Lausitz, im Jakobshospital.

Donnerstags, den 11. Juli.

Jungfrau Thecla Grop, 15 Jahre alt, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der Magazingasse.
Ludwig Rudolph Heilmann, 1 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, Bürgers und Schenkwirths zweiter Sohn, im Brähle.

Freitags, den 12. Juli.

Frau Sophie Wilhelmine Heckenstrait, 80 Jahre alt, Academics Witwe, in der Universitätsstraße.
Ein todtgeb. Mädchen, Johann Friedrich Schimpfels, Schriftsetzers Tochter, in der Zeiger Straße.
Marie Eleonore Schiesche, 48 Jahre 11 Monate alt, Lohnbedientens Ehefrau, in der Burgstraße.
Ein unehel. Mädchen, 10 Wochen alt, Verlorne im Georgenbaur.
15 aus der Stadt, 8 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospital, 1 aus dem Georgenbaur, 3 aus dem Jakobshospital, 1 aus dem Militairhospital, 1 aus Pfaffendorf, zusammen 30.

Vom 6 bis 12. Juli sind geboren:

16 Knaben, 14 Mädchen = 30 Kinder, worunter ein todtgeborenes Mädchen.

Bekanntmachung.

Von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie sind die sub I. und von dem Directorium der Sächs. Baierschen Eisenbahn-Compagnie die sub II. nachstehend verzeichneten Effecten, welche unbekannt Reisende theils auf dem Tracte der gedachten Bahnen verloren, theils in den Wagen oder Bahnhöfen zurückgelassen haben, an das unterzeichnete Amt eingeliefert worden.

Es werden daher die Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben binnen sechs Wo-

chen, vom Tage der Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier zu melden, widrigensfalls damit, nach Ablauf jener Frist, den Rechten gemäß wird verfahren werden.

Leipzig, den 11. Juli 1844.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Heinze.

I.

Verzeichniß der auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn in den Monaten April, Mai und Juni 1844 aufgefundenen Gegenstände: 1 Thlr. 28 Ngr. 2 Pf. baar in div. Münz-Sorten,

1 goldene Armbänder, 30 Stücke, 18 Röcher, 4 Hüte, 1 Kapuze, 4 Knicker, 1 Schirmüberzug, 2 paar Handschuhe, 5 einzelne dergl., 8 Taschentücher, 2 Haarbürsten, 1 paar Filzstiefeln, 2 einzelne Galochen, 1 Zigkissen, 1 Tuch, enthaltend 1 Sack, 1 dergl., entb. 2 Westen, 1 dergl., entb. 1 paar Beinkleider, 1 Paket in Papier, entb. 1 Stock, 1 paar Beinkleider, 1 Hemde, 1 Beutel mit Flecken, 5 Tabakspeifen, 1 Pfeifendeckel, 1 Tabaksbeutel, 1 Cigarrenetui, 3 Schlösser, 1 Schlüssel mit einer Perlenschnur, 2 Eisenbahnbrillen, 1 Schachtel worin Kinderspielzeug, 1 Paket Chocoladenfrüchte, 1 wollene Decke, 1 Rolle Lithographien, 1 Damen-Armel, 1 Hasensell.

II.

Verzeichniß der auf der Sächs.-Bayerischen Eisenbahn im Monat Juni 1844 aufgefundenen Gegenstände: 1 Tabaksbeutel, 2 Taschentücher, 2 Tuchmützen, 1 Ledermütze, 2 Cigarrenetuis, 2 Stücke, 1 Zahnbürste, 1 kleine gestricke Jagdtasche.

Schweizer Salon.

Heute letzte Vorstellung der zweiten Abtheilung im Saale der alten Waage. Eintrittspreis 10 Ngr. Anfang halb 8 Uhr. Abonnements-Billets, die man nach Belieben gebrauchen kann, sind Morgens Thomaskirchhof Nr. 20, 3 Treppen zu bekommen, 6 Stück zu 1 Thlr. 6 Ngr., 12 Stück zu 2 Thlr.

Extrafahrt nach Macheru und Wurzen Sonntag den 14. Juli.

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr,
" " Wurzen Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
" " Macheru Abends 7 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Billets in 3r Classe à 10 Ngr., in 2r Classe à 18 Ngr. sind gültig für die Fahrt von Leipzig bis Macheru und zurück nach Leipzig.



Die bekannten Dampfboote Elbe, Henriette und Patriot

machen ihre regelmäßigen Badefahrten von Hamburg nach Helgoland jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend, Norderne (über Helgoland) jeden Dienstag, Föhr (über Helgoland) jeden Donnerstag.

Nähre Auskunft, so wie Billette, ertheilen in Leipzig Hr. Ferdinand Cernau, Fürstehaus Nr. 15, in Magdeburg die vereint. Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie, in Wittenberge die Herren Hofmann & Römer.

Die Elb-Dampfschiffahrts-Comp.

Große Auktion.

Montag den 15. d. M. und die darauf folgenden Tage sollen von Vormittags neun Uhr und Nachmittags zwei Uhr an verschiedene Effecten, bestehend in Betten, Meubles, Porzellan, Kupfer- und Messingeräthe und dergleichen, in Nr. 5 auf der Gerbergasse, 1. Etage vorn heraus, an den Meistbietenden notariell versteigert werden. Auktionskataloge können von heute an bei mir in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 12. Juli 1844.

Adv. Carl Eduard Thümler, req. Notar.

Briefe, Bittschreiben, Gelegenheitsgedichte etc. werden schnell und billig gefertigt in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 3, 2te Etage.

Zum Besten der Abgebrannten in Pulsnitz.

In allen Buchhandlungen, Leipzig bei K. F. Köhler, ist zu haben:

Meißenborn (Pastor in P.), Predigt nach dem Brande in Pulsnitz:

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.

Geb. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Bei F. C. W. Vogel in Leipzig erschien so eben:

Schmieder, H. E., Einleitung in die Heilige Schrift. Für Schüler der obern Classen auf Gelehrten Schulen. 2. verb. Auflage. N. u. d. L.: Evangelisches Lehrbuch I. gr. 8. . . 17 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Wilke, Pastor C. G., die Hermeneutik des Neuen Testaments systematisch dargestellt. 2. Theil: die hermeneutische Methodenlehre. gr. 8. 2 Thlr.

Der 1. Theil: „die hermeneutische Grundlehre“ erschien 1843 und kostet 1 $\frac{2}{3}$ Thlr.

Für Buchdrucker, Buchhändler, Correctoren, Schriftsteller und Buchbinder.

Bei N. Frieße in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Encyclopädie der Buchdruckerkunst.

Bearbeitet von Hermann Neubürger, ausübendem Buchdrucker.

Preis 1 Thlr. 18 Gr. = 1 Thlr. 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Leipzig (Paulinum) in der Dpf'schen Buchhandlung, Dresden bei Arnold und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Dr. Abrecht sichere Hülfe für Schwindsüchtige

oder was ist die Schwindsucht eigentlich und wie ist sie zu verhüten, zu lindern und zu heilen. Nebst Hausmittel, welche gegen Schwindsucht, Lungenschwindsucht und Auszehrung mit glücklichem Erfolg angewandt worden sind.

Zweite mit neuen Erfahrungen bereicherte Auflage. (Quedlinburg b. Ernst.) Preis 10 Ngr.

Etablissemens-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publicum empfehle ich mich ergebenst mit meinen Gelbgießerarbeiten, und verspreche Bestellungen jeder Art aufs Pünctlichste und Keckste auszuführen.

Carl Barnecke, Gelbgießermeister,

Wohnung: Reichels Garten, Wiesenstraße, beim Schlossermeister Balzer.

Expedition und Wohnung

habe ich jetzt im Hause der Frau Dr. Hillig, Katharinenstraße Nr. 8, in der 3. Etage. Adv. Einert.

Mineral-Brunnen.

Kissinger Ragozzi, Marienbader Kreuzbrunnen, Eger Salzquelle, Eger Franzensbrunn, echtes Selters, Wildunger etc.

ist wieder ankommen und empfiehlt

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

* **Fertige Westen, Sommertwine, Bonjours und Röcke** in schönster Auswahl; Hainstrasse 8, 2. Etage bei **S. C. Hoyer**.



Strohüte und Strohföber

werden schnell schön gewaschen und reparirt in der Strohhutfabrik von

L. Ahlemann,

Thomasgäßchen Nr. 6, erste Etage.



Stahlfedern in 40 verschiedenen Sorten, **Federispulen, Rothstifte, Siegellack, Oblaten, Stahlfedertinte,** schwarz, roth, blau und echte Carmin, empfehlen

C. Pönicke & Sohn, Auerbachs Hof Nr. 12.

Wein Lager neuer ferriger Wäsche und Federbetten

ist reichlich sortirt, als: Bettüberzüge, bunte und weiße von 1 Zhr. 15 Ngr. bis 2 Zhr., Betttücher, zu 25 bis 35 Ngr., Bettlinette, von 1 Zhr. 10 Ngr. bis 1 Zhr. 25 Ngr., Strohsäcke, zu 20 Ngr., bunte und weiße Oberhemden, von 1 Zhr. bis 2 Zhr. 20 Ngr., Herrenhemden, ordinäre von 20 Ngr. bis 1 Zhr. 15 Ngr., Frauenhemden, von 20 Ngr. bis 1 Zhr. 15 Ngr., Unterröcke, von 20 Ngr. bis 1 Zhr. 15 Ngr., Kinderhemden, von 7 1/2 bis 16 Ngr., Taschentücher, von 15 bis 20 Ngr., Handtücher, von 5 bis 12 1/2 Ngr., Vorhemden, bunte und weiße, Taschentücher, Vorhänge, kleines Kinderzeug, Kinderbetten und große vollständige Federbetten von 10 bis 16 Zhr., Bettfedern, à Pfd. 16 Ngr., Haaröl, die Fl. zu 6 und 10 Ngr., ist eben frisch angekommen.

Emilie Leutbecher, Gewölbe Nicolaisstraße Nr. 20.

Ein Haus in der innern Stadt soll verkauft, auch ein Gasthof gegen ein nahe Landgut oder Landhaus vertauscht werden, und theilt Kauf, oder Tauschlustigen selbst das Nähere mit **Dr. Hochmuth.**

Ein in der besten Lage von Neudnitz gelegenes Grundstück mit Haupt- und Seitengebäuden, großem Garten u. s. w. ist durch mich zu verkaufen.

Adv. Robert Zenker, Grimm. Str. Nr. 5.

Ein Flügel

von gutem Ton, elegantem Außern und mit Janitscharmusik wird, wegen eingetretener Verhältnisse, sogleich billig verkauft. Zu erfragen Petersstraße Nr. 31, im Keller.

Ein aufgestelltes schönes, gutes Billard mit allem Zubehör, hat im Auftrag billig zu verkaufen

Job. Seiner, Noth

vor dem Zeiger Thore, hohe Straße Nr. 13.

Zu verkaufen sind zwei gebrauchte, aber noch im guten Stande befindliche Wäschrollen im Reichelschen Garten Nr. 1/1594.

Zu verkaufen stehen ein Paar gut eingefahrene Zegendeckel nebst Geschirr und Stuhlswagen, und stehen dieselben heute zur Ansicht in der hohen Lilie auf dem Neumarkte.

Zu verkaufen ist eine Büchse, die ich auf Probe aeben kann, ein Satz Billardbälle mit Quers, die Bälle sind fast noch ganz neu. **Humpisch** in der Fortuna

Zu verkaufen

Am Katharinenstraße Nr. 15 div. gut gehalten: Meublements, Mobilien, als: ein Schreibisch, ein großer Spiegel, zwei Spielische, 6 Stühle, gepolstert, zc. zc. Das Nähere beim Hausmann.

Echte holländ. Jägerhäringe

sind heute die ersten angekommen, empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Leipzig, den 12. Juli 1844.

Matjes - Häringe,

die jetzt gut, fett und wohlfeil sind, verkauft

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Auszuleihen sind sofort 3000 Zhr. gegen gute Hypothek und 4 pro Cent Zinsen durch

Adv. J. Germann, Hall. Gäßchen Nr. 2.

Nr. 8.

An der blauen Mütze bei **A. Bertholdt** kann ein Wobelpolirer dauernde Arbeit erhalten.

Gesucht wird in einer Conditorei in Dresden ein Lehrling, welcher sogleich antreten kann. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Seine, Hausmann** in der blauen Mütze.

Demoiselles, die im Hüte- und Haubenarbeiten Fertigkeit haben, können Engagement erhalten: Nicolaisstraße Nr. 13, 1te Etage. Auch werden daselbst Demoiselles, welche das Puß machen zu erlernen wünschen, angenommen.

Eine Dame, welche Dienstag den 16. d. M. durch Leipzig reist, sucht eine perfecte Kammerjungfer. Nur solche die gute Atteste vorzeigen können, im Schneidern, Nähen, Frisiren und Platten sehr geübt sind, mögen sich zwischen 11 und 1 Uhr in Stadt Rom melden.

Gesucht wird sogleich Krankheit halber ein Dienstmädchen: Münzgasse Nr. 13/833.

Gesucht wird eine Jungemaagd, die nähen kann — anzutreten zum 1. August — zu melden: Montag zwischen 9—12 Uhr in Hrn. Tröndlin's Haus im Wintergarten, 2. Etage.

Ein gut gehaltenes Mahagonypianoforte ist zu vermieten oder zu verkaufen: Reichsstraße Nr. 33, im Tammbirsch, zweite Etage.

In Reichels Garten (Quergebäude, rechter Flügel) ist ein Parterrelogis, bestehend in 3 großen Stuben nebst Zubehör und Gartenabtheilung, zu Michaelis dieses Jahres zu vermieten. Das Nähere ertheilt **Georg Spitzbarth.**

Vermiethung.

Ein elegant meublirtes und freundlich gelegenes Zimmer nebst Schlafkammer ist an einen ledigen Herrn von der Handlung oder vom Beamtenstande von Michaelis oder vom 1. August an zu vermieten in Reichels Garten, hinteres Quergebäude 2 Treppen hoch linker Hand.

Ein **Gewölbe** mit den nöthigen Niederlagen, im obern Theile der Petersstraße, zwischen den heil. drei Königen und dem goldenen Arm, ist zu Ostern 1845 zu vermieten. Das Nähere bei **Adv. J. M. Jäger,**

Grimma'sche Straße Nr. 680/20.

Ein freundliches Logis ist an zwei ledige Herren zu vermieten: bestehend aus 2 Stuben mit Kammern: in Reichels Garten, im Badehause 2 Treppen

Ein Familienlogis, 3 Tr., Aussicht auf die Promenade, ist zu vermieten im Hôtel de Prusse.

In dem sub Nr. 11 in der langen Straße, der Milchinsel gegenüber gelegenen Hause ist von Michaelis d. J. ab ein Logis in der 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben und 1 Küche mit vorzüglichen Heiz- und Kochapparaten, 3 Kammern, Garten zc., ingleichen von jetzt ab ein freundliches Parterrelogis mit 3 Stuben, Kammern, Küche zc. zu vermieten, und das Nähere im Seitengebäude dieses Grundstücks parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist von Michaelis an die erste Etage in Nr. 1, Moritzstraße in Reichels Garten.

Vermiethung. Eine große Parterrestube nebst Holzbehältniß ist von Michaelis an abzulassen: Schützenstr. Nr. 6/1217, 1 Treppe zu erfahren.

Zu vermieten sind mehrere Schlafstellen. Das Nähere ist zu erfragen: Hallesches Gäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort ein freundliches Familienlogis von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör, auch einem Stück Garten, vor dem Windmühlenthore über dem Baierschen Plage, links dem Bahnhofschräg über, Albertstraße Nr. 10.

Zu vermieten sind zwei freundliche, schön meublirte Zimmer zu Michaelis d. J. bei August Etickel, Sohn, Neumarkt, Marie, Nr. 42, im Hofe 2te Etage.

Zu vermieten ist ein Logis, bestehend aus Stube und 2 Kammern, Küche und Zubehör, und kann von jetzt an bezogen werden: Neudniß, Grenzgaße Nr. 73.

Zu vermieten sind für nächste Michaelis freundliche Familienlogis und in Neudniß Chausseestraße Nr. 23 D zu erfragen.

Dramatischer Verein

im Wiener Saale.

Heute Sonntag halb 8 Uhr.

Theater in Taucha.

Heute Sonntag den 14.: Der Thurm zu Neule.

Heute Sonntag

S é r é n i t é.

Anfang präcis 6 Uhr.

A. B. Kunze, Vorsteher.

Cirque

des Champs Elysées de Paris
unter Direction der Herren Paul Cuzent,
Lejars und Loisset

in der neuen Arena auf dem Königsplatze.

Heute Sonntag den 14. Juli 9te große Vorstellung der höheren Reitkunst, bestehend aus Quadrillen, Voltigen, gymnastischen und athletischen Darstellungen, indischen Spielen, graziosen Artübungen, Nationaltänzen u. s. w. Die Tageszettel und Programme veröffentlichen die näheren Details.

Sonntag 4. Uebungsstunde von 6 Uhr an,
wozu um zahlreiche Theilnahme bittet
Herrmann Friedel, Tanzlehrer.

Das 2te Scheibenschießen

der hiesigen Schützengesellschaft, verbunden mit einem solennen Bogelschießen, findet den 14. und 15. Juli d. J. statt, wozu ergebenst einladet

Das Schützendirectorium.

Rötha, den 12. Juli 1844.

Concert in Schleußig.

Heute Sonntag früh und Nachmittag Concert vom Musikchore des 1ten Schützenbataillons, wobei ich mit neuen Kartoffeln und neuen Häringen, Eierkuchen, nebst feinen Bieren bestens aufwarten werde, und lade ein geehrtes Publicum zu dessen zahlreichen Besuch ergebenst ein. G. Serber.

Großer Kuchengarten.

Zum heutigen Concert und verschiedenen Obst- und Kaffee- Kuchen, so wie täglich neuen Häringen und Kartoffeln ladet ergebenst ein
A. Knoche.

TIVOLI.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Zufolge mehrfach ausgesprochenem Wunsche soll von 3 Uhr an das Concert bis 6 Uhr dauern, von da an aber die Tanzmusik ihren Anfang nehmen.
C. Fölk.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik

in Tannerts Salons.

* * * Leipziger Saal. * * *

Heute Sonntag starkbesetztes Concert und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr. Julius Kopisch.

Stötteritz.

Heute Sonntag Concert vom Chore des 2. Schützenbataillons, wobei ich mit einer bedeutenden Auswahl in Obst- und Kaffee- Kuchen, so wie kalten und warmen Speisen, worunter neue Kartoffeln mit Häring, aufwarten werde.
Schulze.

Zweinaundorf.

Heute Sonntag starkbesetztes Concert.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag früh und Nachmittags starkbesetztes Concert.
J. S. Hauschild.

Gosenschenke zu Gutritsch.

Heute Sonntag starkbesetztes Concert.

C. Hausstein.

Heute Sonntag von 7 Uhr an Tanzmusik im Peterschießgraben.
L. Friedel.

Leipziger Salon.

Morgen Tanz nach dem Flügel.

Heute Sonntag den 14. Juli

großes Löwen-Schießen in Zöbiger.

Nachmittag Concert. Bei gutem Wetter im Garten, bei ungünstigem Wetter im neu decorirten Saale, wozu ergebenst einladet
Wihlm Seyß, Wirth daselbst.

Heute Sonntag und morgen Tanz nach dem Flügel in

Siegels Salon.

C. F. Saal.

* Von heute an sind wieder täglich frische Kirsch- Kuchen von sauren Kirschen mit Schlag- sabne zu haben im Café Anglais, Tuchhalle.

Mey's Kaffeegarten, Salomonstraße.

Heute Sonntag Kirsch- und andere Sorten Kuchen, so wie warme und kalte Speisen und Getränke.

Zugleich mache ich ein geehrtes Publicum auf meine eingerichtete Turnanstalt aufmerksam.

C. A. Mey.

Heute Sonntag den 14. Juli ist
gesellschaftliches Stollen- Nusskegeln
und Kuchenfest

bei
Witwe Mierisch in Schönfeld.

Extra-Concert in Machern,

heute Sonntag den 14. Juli. Hierzu lade ich ergebenst ein und erlaube mir ein geehrtes Publicum auf die um 2 Uhr von Leipzig (zurück 7 $\frac{3}{4}$ Uhr) abgehende **Extrafahrt** aufmerksam zu machen. **Lenne.**

Eisenbahnschlösschen.

Heute den 14. Juli Tanzvergnügen nebst einem großen **Poule** mit **Plämien**, wozu ich alle Freunde des geselligen Vergnügens ganz ergebenst einlade. **Ludw. Ferd. Bauer.**

Morgen Montag den 15. Juli Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig, so wie Tanzmusik, nebst einem feinen Lösschen Lübschenaer Lagerbier. Es bittet um recht zahlreichen Besuch **Ludw. Ferd. Bauer, Mittelstraße Nr. 13.**

Drei Mohren.

Heute Sonntag ladet zu Dörs und mehreren Sorten Kaffee-
kuchen und guten Bieren ergebenst ein **C. Weinhold.**

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag **Stollen** und **Kuchenfest**, wobei eine große Auswahl **Obst** und **Kaffee**kuchen in großen Portionen. **C. Gleichmann.**

Gasthof zu Lindenau.

Heute reichliche Auswahl selbstbackener Kuchen.

Heute früh von 10 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen: Reimers Garten, Bosenstraße: **Bernhard's Restauration.**

Heute zu Speckkuchen, wozu ein Fass Lübschenaer März-
bier angezapft wird. **Sumpsch** in der Fortuna.

Heute früh ladet zum Speckkuchen ergebenst ein **C. F. Schag.**

Montag d. 14. Abends 5 Uhr ladet zu Speck- und Kartoffel-
kuchen ergebenst ein **H. G. W. Diemecke.**

Morgen früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **W. Scholze, Frankfurt Straße Nr. 49.**

Morgen früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speck- und Kartoffelkuchen bei **Werkel, Ritterstraße Nr. 46.**

Morgen früh von 8 Uhr an giebt es wieder Speck-
kuchen beim **Better**, jeden Mittag und Abend neue
Häringe mit Stettinischer Kartoffeln, Beefsteaks à Portion
3 Mgr. und ein feines Lösschen Altenburger Bier à 10 Pf.:
Petersstraße, Stadt Wien gegenüber. **Werner.**

Morgen den 15. ladet zum **Schlachtfest** und verschiedenen
Kuchen ergebenst ein **F. Höncke** zum goldenen Lämmchen.

* Insel Buen Retiro. *

Ich empfehle gute kalte und warme Speisen und Getränke
zur geneigten Berücksichtigung. **Grohmann.**

Grüne Schenke.

Heute Sonntag ladet zu Beefsteaks mit neuen Schmor-
kartoffeln u. neuen Häringen mit neuen Kartoffeln und in ver-
schiedenen Sorten Kuchen ergebenst ein **G. Schneider.**

Heute zu Poule und Kegelsvergnügen und morgen zu Pöhl-
braten und Klößen ladet ergebenst ein **C. Gerhardt** im Akaziengarten.

Oberschenke zu Guttrisch.

Morgen Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **C. Heinze.**

Einladung.

Morgen den 15. Juli ladet zu trischer Wurst und
Wellsuppe ergebenst ein **Gräfe** in Guttrisch

Anzeige. Von heute an giebt's neue saure Gurken:
Ulrichsstraße Nr. 58 bei **B. Pilger.**

Gosenschenke in Guttrisch.

Montag den 15. Juli ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **A. Seyfer.**

Ergebenste Einladung. Montag den 15. Juli ladet
seine werthen Gäste früh halb 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends
zur frischen Wurst und Wellsuppe nebst andern Speisen höf-
lichst ein **Herrmann**, neuer Anbau, lange Straße.

Seit dem 4. Juli ist ein G. sindebuch, auf Christ. F. Schi-
sling lautend, verloren worden. Man bittet solches gegen
Erkennlichkeit abzugeben: Windmühlenstraße Nr. 17, 1 Treppe.

Vertauscht wurde bei der Freitagsvorstellung der Kunstreis-
tergesellschaft ein Sonnenschirm, welchen man Burgstraße
Nr. 8, 3 Treppen, umzuwechseln bittet.

Verloren wurde den 11. d. M. von Lindenau nach Leip-
zig ein Brief, adressirt nach Langendorf. Der Finder wird höf-
lichst ersucht, denselben Dresdner Straße Nr. 48, 1 Treppe
hoch abzugeben.

Gefunden wurde im Wiener Saale an der Mittwoch-
beim dramatischen Verein eine Busennadel und ist gegen In-
sertionsgebühren daselbst abzuholen.

Ein kleiner gelber Hund männlichen Geschlechts ist mir von
Connewitz nach Leipzig zugelaufen und gegen Vergütung der
Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen: Universitäts-
straße Nr. 1, t. Hausmann.

Triftige Gründe veranlassen uns, dem **Colpor-
teur Teufcher** die **Kontinuation** der von ihm aus-
gegebenen Exemplare der **Eisenbahn** vorzuent-
halten. Wir ersuchen demnach die **verehrlichen
Abonnenten**, sich wegen Empfangs der heut erschie-
nenden und künftig erscheinenden Nummern direct
zu wenden an die **Expedit. der Eisenbahn.**

Leipzig, den 11. Juli (Buchh. v. N. Binder, Quers-
straße Nr. 30.)
1844.

Entgegnung

auf die gestrige Binder'sche Annonce.

Da Herr **Binder** schon seit 5 Wochen abwesend ist, ohne
daß man erfahren kann, wohin, und ich mich wegen der
zwischen ihm gehaltenen Verabredung mit einem gewissen **Bam-
berg** nicht einigen konnte: so habe ich der Besorgung der
Eisenbahn freiwillig entsagt; da mir nämlich das Blatt
„Mittheilungen“ anvertraut wurde, und in meiner Expedi-
tion, Windmühlenstraße Nr. 15, zu haben ist. Jeder Unpar-
teische wird gleich den unwürdigen Kunstgriff errathen, da
obgenannter **Bamberg** meinem Colporteur **Lange**, welcher
ihm seine Obliegenheiten gegen mich erfüllte, Geld geboten,
ihm die Abonntentliste einzuhändigen. Als ihm aber die Rechts-
lichkeit **Langes** zu erschüttern nicht gelang, so nahm er
zu dieser Annonce seine Zuflucht. Was aber die triftigen
Gründe anbelangt darüber werde ich ihn vor Gericht belan-
gen lassen, da er keine Forderung an mich hat. Sollte er
aber eine zu haben glauben, so liegen die nicht untergebrachten
Exemplare als Zahlung in jeder Stunde bereit.

F. A. Teufcher, Kunsthändler.

Erbsen-Suchen auf dem Thonberge.

heute Sonntag den 14. Juli. Das Nähere ist bereits im gestrigen Blatte gesagt worden. Um recht zahlreichen Besuch bittet
H. Werthmann.

Verloren. Am Montag den 8. Juli wurde auf dem Wege von dem bairischen Eisenbahnhofe nach der Schützenstraße eine stählerne Brille in braunem Futteral verloren. Sollte sie gefunden worden sein, so bittet man sie gegen 20 Ngr. abzugeben: Nicolaisstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Ein aufrangirter Chaisenträger hat aus Brod: neid eine Bitte für die hiesigen Topfeinstreicher in die gestrige Nr. d. Bl. einrücken lassen; dieselbe erledigt sich demnach durch diese Anzeige.
F. J.

Zu dem heutigen Wiegenfeste des Fräulein Louise Löwenberg gratuliren wir.
H. S.

Ihre am gestrigen Tage geschlossene eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an
Leipzig, den 12. Juli 1844.

Carl Gottfried Sommerlatte.
Malwine Sommerlatte, geb. Beyer.

Heute wurde meine Frau, geb. Scheibe aus Taucha, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 13. Juli.

J. W. Schmidt.

Theater in Liebertwolkwitz.

Heute Sonntag: **Viola, oder die Bräutigamsvor-**
schau in der Johannismacht. Rom. Schausp. in 5 Acten.
Morgen Montag: **Der arme Poet,** Schauspiel. Hierauf:
Die Feuerprobe, Lustspiel. **C. Dietrich.**

Einpassirte Fremde.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen nebst Gefolge, von Berlin, in Stadt Rom.

Abel, Kfm. v. Frankfurt a/M., v. de Bav.
Beuchelt, Maurermeister v. Golditz, St. Dresden.
Buchbinder, Apoth. v. Frohburg, Hotel garni.
v. Bodewits, Part. v. Magdeburg, Hotel de
Brenkman, D., v. Halle, und
Brockmann, Part. v. Rogasen, St. Breslau.
Bernstein, Buchhdt. v. Berlin, St. Breslau.
Bacmeister, Beamte v. Münster, v. de Saxe.
Benedict, Kfm. v. Nürnberg, und
Bergt, Kfm. v. Burgstädt, Stadt Berlin.
Civiel, Adv. v. Paris, Hotel de Saxe.
Döring, Kfm. v. Carlsruhe, Stadt Rom.
Damm, Schausp. v. Hamburg, g. Hahn.
Deffauer, Kfm. v. Frankfurt a/M., v. de Bav.
Edert, Mad., v. Brodau, gr. Blumenb.
Enequist, Pfarrer, v. Montauban, St. Frankf.
Elenhorst, Kfm. v. Hamburg, v. de Russie.
Frank, Kfm. v. Magdeburg, St. Rom.
Frank, Ser.-Dir. v. Prag, Münchener Hof.
Gans, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.
Gottschling, Hofapoth. v. Gotha, und
Göbel, Kfm. v. Aachen, gr. Blumenberg.
Gerhardt, Kfm. v. München, Palmbaum.
Görner, Mad., v. Neustrelitz, Hotel de Bav.
Grafen, Kfm. v. Reichenbach, und
Gier, Kfm. v. Neutirchen, Stadt Berlin.
Gottschick, Lehrer und
Grauber, Gastw. v. Striegau, St. Breslau.
Gläser, Part. v. Winst, und
Gilde, Archivar v. Berlin, Stadt Breslau.
Hoffmann, Musikdir. v. Sondershausen, und
Hühle, Mad., v. Dresden, Stadt Breslau.
Hezer, Kfm. v. Auerbach, Plauenscher Hof.
Hempel, Gutsbes. v. Bethau, gr. Baum.
Hauser, Part. v. Heilbronn, und
Huch, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.
Heymann, Färber v. Barmen, goldner Hahn.
Hoyoll, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Heun, Geh.-Rath, v. Berlin, Hotel de Bav.
Halle, Kfm. v. Frankfurt a/M., v. de Pol.
Häuper, Mühlbes. v. Bittersfeld, Palmbaum.
Hiehle, Landbau-Conduct. v. Dschag, St. Berlin.
Horn, Fräul., v. Stößen, Elephant.
Junghaus, Justizamtm., v. Alstedden, großer
Blumenberg.
Jademitrowsky, Mad., v. Petersburg, Stadt
Rom.
v. Juigné, Graf, v. Paris, Hotel de Saxe.
Jensenberg, Kfm. v. Montbellier, v. de Pol.
Jordan, Kfm. v. Berlin, Kranich.
König, Archivar v. Berlin, Stadt Breslau.
Kunze, Kammermusik. v. Dresden, v. de Russie.
Kühl, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Kessler, Kfm. v. Aachen, und
Kampe, Mad., v. Cassel, Palmbaum.
v. Kleczkowski, Part. v. Warschau, großer
Blumenberg.
Klinger, D. v. Lobenstein, Rheinischer Hof.
Kürzer, Färber v. Grimnitzschau, St. Gotha.
Krocker, Kfm. v. Schleiz, Stadt Hamburg.
Klöden, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Klemm, Kfm. v. Gera, großer Blumenberg.
Knieke, Part. v. Dresden, und
Köber, Part. v. Erfurt, g. Hahn.
v. Karzinkoff, Grafin, v. Moskau, v. de Pol.
Kersten, Kfm. v. Grimnitzschau, St. Frankfurt.
Kittgard, Part. v. Kalberg, und
Kaim, Juw. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Keilhold, Pastor, v. Pödelitz, g. Hahn.
Koltbinars, Part. v. Wism, v. de Pologne.
Lahn, Kfm. v. Münster, gr. Blumenberg
v. Lichtenheim, Frau, v. Reuthen, Münch. Hof.
Löwenhaas, Kfm. v. Jülich, Stadt Gotha.
Lehne, Kfm. v. Erfurt, großer Blumenberg.
Lemcke, Part. v. Braunschweig, Rhein. Hof.
Lang, und
Luft, Kfl. v. Plauen, grüner Baum.
Lübeck, Assess. v. Eilenburg, Palmbaum.
Lontz, Kfm. v. Lobenstein, Stadt Breslau.
Ludwig, Musikdir. v. Sondershausen, Stadt
Breslau.
Landsgräber, Banq. v. Münster, v. de Saxe.
v. d. Linde, Kfm. v. Hannover, v. de Pol.
Müller, Part. v. Götting, Hotel de Pologne.
Mammen, Kfm. v. Plauen, grüner Baum.
Marschner, Fräul., v. Dresden, v. de Russie.
Meyer, Banq. v. Berlin, und
v. Magius, Kfm. v. Freiberg, Hotel de Pol.
Mertens, Kfm. v. Celle, Stadt Rom.
Meyer, D., v. Halle, Stadt Breslau.
Marais, Kfm. v. London, v. de Baviere.
Mayer, Kfm. v. Buchau, Plauenscher Hof.
Meyer, Kfm. v. Königsberg, v. de Baviere.
Marschall, Gastw. v. Chemnitz, St. Breslau.
Reinhold, Archidiac. v. Lobenstein, Rh. Hof.
Mühlhausen, Kfm. v. Jülich, Hotel garni.
Nobbe, Ober-Regier.-Rath, v. Merseburg, und
Nicolai, Kfm. v. Bamberg, gr. Blumenberg.
Dehmich, Kfm. v. Meerane, Stadt Berlin.
Oder, D., v. Halle, Stadt Breslau.
Overmann, Mad., v. St. Thomas, v. de Ba.
Pohle, Kfm. v. Liegnitz, Münchener Hof.
v. Petrokowsky, Frau, v. Kalisch, v. de Bav.
Pfeiffer, Kfm. v. Rotterdam, v. de Pol.
v. Pflug, Offic. v. Dresden, Stadt Rom.
Preller, Kfm. v. London, Hotel de Russie.
Plaud, Banq. v. Nordhausen, und
Pepold, Rgutsbes. v. Theiswitz, St. Hamburg.
v. Pehnen, Part. v. Magdeburg, v. de Bav.
Pieroni, Kfm. v. Mailand, und
v. Petersen, Frau, v. Kopenhagen, St. Hamb.
Pöfen, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Bav.
Rabenstein, Chem. v. Chemnitz, v. de Pol.
Ropport, Kfm. v. Winst, Stadt Breslau.
Reichold, Adv. v. Gera, v. de Pologne.
v. Rosenhold, Beamter v. Hermannstadt, Hotel
de Saxe.
Reinhard, Del. v. Golditz, Münchener Hof.
Rauschenberg, Kfm. v. Bremen, v. de Bav.
Rothe, Schw. v. Lauchstädt, Rosenkranz.
Schilling, Kfm. v. Gotha, goldener Hahn.
Schroter, Dekon. v. Halle, Rosenkranz.
Schmidt, Kfm. v. Stettin, und
Schimmann, Kfm. v. Riga, Hotel de Baviere.
Stumberg, Kfm. v. Riga, Hotel de Bav
Schwedler, Kfm. v. Grimnitzschau, und
Schwedler, Kfm. v. Frankfurt a/M., Münch-
ner Hof.
Schulz, Consistorial-Rath, v. Döppe'n, Stadt
Rom.
Eilgenwüller, Kfm. v. Würzburg, v. de Russie.
Sieber, Beamte v. Prag, und
Schöder, Putzbes. v. Buchheim, St. Breslau.
Schwabe, Ober-lehrer, v. Berlin, Schw. Kreuz.
Schubert, Rittergbes. v. Draschdorf, d. Haus.
Streit, Kfm. v. Roda, gr. Baum.
v. Tautlos, Part. v. Coburg, v. de Pologne.
Seher, D. v. Kopenhagen, St. Hamburg.
v. Suchotin, Baron, v. Petersburg, und
Schomburgk, Kfm. v. Hamburg, Rh. Hof.
Schmidt, Kfm. v. Chemnitz, St. London.
Schragow, Kfm. v. Berlin, und
Schwarzkopf, Kfm. v. Berlin, v. de Bav.
Strauß, Kfm. v. Frankfurt a/M., gr. Blumenb.
Trumler, Kfm. v. Gotha, Rheinischer Hof.
Lewles, Kfm. v. Prag, St. Gotha.
Tschmann, Stadtr. v. Dir. D., v. Greifswald, v.
v. de Baviere.
Leitge, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.
Bogt, Kfm. v. Gotha, St. Gotha.
Berdens, Kfm. v. Quedlinburg, und
Biard, Mad., v. Paris, Hotel de Baviere.
Bimmer, Bürgermeist. v. Schneeberg, Hotel de
Baviere
Bichmann, Fräul., v. Freiberg, St. Gotha.
Bergounoff, Part. v. Posen, und
Wiende, Kfm. v. New-York, Rheinischer Hof.
Westphal, Kfm. v. Bremen, v. de Pologne.
Wahl, Kfm. v. Frankfurt a/M., gr. Blumenb.
Zimmermann, Kfm. v. Magdeburg, Münch. Hof.
Zuschwerdt, Amtsrath, v. Buraw, v. de Bav.
Zybinsky, Kammerh., v. Berlin, v. de Bav.

Druck und Verlag von **C. Volz.**